Erzähler vom Westerwald

Inufriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Obit-und Gartenbau

Berantmortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dadenburg.

9h. 97.

aba

Ericeint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,00 M., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag ben 26. April 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie sechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Was gibt es Neues?

Celegraphilde und Rorrefpondeng-Melbungen.)

Berientoloniften bes Deutschen Rronpringen.

gerlin, 25. April, Bie beute bier befannt wird, will Deutiche Kronprinz ben größten Teil bes durch den mi feines Jagdbuches eingegangenen Gelbes zu einer might von hundert biefigen undemittelten Bolfsichülern einden. Es follen auf feine Beranlassung diese mit eine Bebrern in der Kaserne des 1. Leid-Ousaren-Regiments Snagiuhr untergebracht. dort befostigt werden und etwa deren lang Erholung in den Waldern und am Strande Ettiee finden. Der Magistrat von Berlin ist gebeten weden, die Auswahl der Knaden, im Alter von 10 bis 3 dabren, au treffen.

Gine Million Gelbftrafe.

Bransschweig, 25. April. Bor bem hiefigen Schöffenicht kanden heute awei hiefige Lotteriefollefteure, die verimbrig auswärtige Lotterielose im Derzogtum vertrieben
ien Rach dem Landesgeses muß für jeden einzelnen
eine firafbare Handlung angenommen werden, und da Mindekijnale für jeden einzelnen Fall 100 Mark beträgt,
die gegen den einen Kollesteur auf 675 000 Mark und
und den anderen auf 322 000 Mark Gelditrafe erkannt
e etwaige Dasistrase lautete indessen nur auf brei

Auffehenerregenber Reforbflug.

Darlo, 25. April. Der Flieger Gilbert, der mit feinem beder früh 5 Uhr 7 Minuten in Billacoublan aufftieg 1 Utr 30 Minuten in Bittoria in Spanien landete, bat ant den von Daucourt mit seinem 860 Kilometer Flug und Berlin aufgestellten Reford um 100 Kilometer ge-agen. Er hat also 960 Kilometer in etwas über Etwaden aurüdgelegt. Eine bewundernswerte Leistung. den dat deute um 3 Uhr 30 Minuten seinen Flug sort-tet. Um 6 Uhr ist er in Medina del Campo glatt ge-adet. Die ganze Strede von hier nach dort beträgt

Caloniti in Berteidigungeguftand.

Balonifi, 25. April. Rachdem sich die Berbaltniffe ihen Geiechen'and und Bulgarien so sehr zugespitzt aben tresten die Griechen bier umfangreiche Berteidigungs. In und um Salonifi baben sie über 100 000 inn zusammengezogen. Außerdem sind die Serben im bent, große Truppenmassen nach Salonifi zu wersen, um weisen zu unterstühen.

Rund um die Woche.

[Bachien Die Baume in ben Dimmel?]

Let alte Ben Atiba, der schon tausendmal mit seinem stenach, es gebe nichts Niedageweisenes, Lügen gestraft bat in lepter Beit gar oft im Grabe sich umdrehen Immer wieder Neues! Immer wieder Unerhörtes! Immer wieder Unerhörtes! Immer wieder Unerhörtes! In India wieder Lucy gegen die Großmächte. Auf die Bevölserungszahl berechnet, wider tausend. Und wirklich, es handelt sich nicht umen Blust, nicht um ein Schachergeschäft, sondern um ihre Ernst. Man verschanzt sich in Stutari, um einem stem österreichischen Anworsch widersteben zu können. Emit. Man verschanzt sich in Stutart, um einem österreichischen Ammarich widerstehen zu können. Denn die Welt voll Teusel wär" — auch allein nan kämpsen, wenn es nottut. Werden nun die die das trotige Bäumchen beschneiden? Der Fall ist inth, ungebeuer schwierig, denn in Vetersburg wird über eine neue Formel nachgedacht: Entschädigung — unens für den Berzicht auf Stutari!

maelabr acht Tage lang sah es in einzelnen belgischen in dass wie bei einer Belagerung, benn seber dalt batte, soviel er konnte, Schinken, Mehl, Zuder, und sonsige Lebensmittel aufgesveichert. Der lae Generalitreik, eingeleitet zur Erringung eines im Bahlrechis, brohte ber Bevölkerung mit Hunger. auf werde man sicher siegen nachdem man 1893 und deinen Erfolg gehabt, fagten die Führer. Sie ver-nur eine: daß bei einem Generalstreif alle hungern, bie Streifenden, und zwar zuerst diese. Bei einem bei einem fremde Gewerkschaften sammeln und wicklichen bei einem Generalstreit zehren sammeln und swarz zuerst diese. Bei einem Generalstreit zehren samleich die Ersvarnisse auf — und sind dann mit Brideit am Ende, sobald die Kinder zu wimmern und die Franzen von dem kalten Herde steht oder mo bie Frau por bem falten Berbe fieht ober bei Underheitzateten — ber Gastwirt auf Bump kein mehr liefern kann. Run wollen die streitenden mangen sich auf einer mittleren Linie treffen und der emfitzeif ift beendet.

In Deutichen Reichstage stieß man hestig auseinander and Ungewohntes war das Resultat der Berden Reichstag und Regierung konnten sich in Begen mancherlei schwebender Angelegenden bie namentlich mit dem Militäretat zusammender Neichstag will selber die Sachverständigen, der Neichstag will selber die Sachverständigen, der Beichstag will selber die Cachverständigen, der Beichstag will selber die Cachverständigen, der Beichstag will selber die Untersuchungsten seinen, angeben. Diese Untersuchungsten Reiche politonmen veues. Man hat Untersuchungs dem Reiche politonmen veues. Man hat Untersuchungs dem Reiche politonmen veues. en Reiche vollkommen neues. Man hat Unter-en über die Gründerpraftifen, über die Lage bes erts über die Börsenmißstände u. a. m. veranstaltet, nod nie etwas derartiges.

an ben Bereinigten Staaten von Rordamerifa gebt

daß Leben unter dem neuen Bräsidenten Woodrow Wilson seinen geruhigen Gang ohne jede demokratische Aberstürzunz, und die Republikaner erkennen jetzt selbst an, daß sie auf der ganzen Linie geschlagen sind. Nach den Berhandlungen dieser Woche im Repräsentantenhauß zu Washington ist auch nicht mehr daran zu sweiseln, das unter der neuen Regierung mit der Tarisrevision Ernst gemacht werden wird. Namentlich wir Deutschen können uns freuen, daß die republikanischen Bolltarise num endlich beschnitten werden, nachdem sie so nanche unserer Industrien, die von der Aussuhr nach Amerika lebten, geradezu ruiniert haben. Es war die höchste Beit! Die Amerikaner aber sind klug genug, von ihrer Bollherabsehung nicht gleich daß goldene Beitalter mit billigen Lebensmitteln usw. zu erwarten. bas Beben unter bem neuen Brafidenten Boodrom mitteln ufm. su erwarten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bu bem Fall Arupp nimmt jest auch der Borfitende des Direktoriums der Firma Krupp, Geheimrat Hugen-berg das Wort. Er jagtr "Die Mittel der Firma, große oder fleine, die zur Bestechung von höheren und mittleren Beamten verwendet sein sollen, sind nur in der Einbildung des Herrn Lieblnecht vorhanden. Was der betreffende Bureaubeamte etwa unrechtmäßig verausgadt hat, ware Bureandeamte eind intrediniagig berausgadt hat, wate zu Lasten seiner eigenen Tasche gegangen, kann also schon deshald nicht viel gewesen sein." Gleichzeitig erklärt Gebeimrat Hugenberg, daß nach dieser großen auch noch eine "kleine Stinkbombe" dennächst im Reichstage platzen werde. Danach scheint also noch ein Abgeordneter Material gegen Krupp in Händen zu haben.

+ Aber die Gehaltserhöhungen der Boft und Gifen: + fiber die Gehaltserhöhungen der Post und Eisenbahnbeamten ist zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag eine Einigung erzielt worden mit Wirfung vom 1. Oktober 1913 ab. Die Gehälter der Bostassistenten werden auf 1800 dis 3600 Mark, die der Posischaffner, Briefträger und Leitungsaussischer auf 1200 dis 1800 Mart erhöht, und zwar durch Sinzusügung ie zweier neuer Altersstusen. Die gleichen Sähe treten für die entsprechenden Klassen der Reichseisenbahnbeamten in Krast. Auch die Tagegelder der Diatare werden eine Ausbesserung ersahren. Während die Mindelisäte für Rollkoten ischt erfahren. Babrend die Mindestiäte für Posiboten jett e nach dem Beschäftigungsort 2 bis 3 Mark betragen, sollen sie auf 2 Mark bis 3,50 Mark, besonders also für die teueren Orte und die Großstädte, erhöht werden.

Belgien.

+ Der Generalstreit ist beendet. Der Parteitag der Sozialisten, der von 1200 Delegierten besucht war, beschloß nach langer Debatte mit Dreiviertelmedrheit die sosortige Wiederaufnahme der Arbeit, nachdem die Regierung in der Wahlrechtsfrage zum Nachgeben gezwungen worden ist. In den ersten Tagen der nächsten Woche dürste daber wohl ber Retinalguftand wieber eingetreten fein.

frankreich.

* Die normalen und verftartten Mannschaftsbeftanbe, wie fie fich funftig barftellen, find jest vom Rriegsminifter dem herrikansische ber Kammer mitgeteilt worden. Danach sollen unter anderem die Infanteriekompagnien der Deckungstruppen 220 Mann, die der Truppen im Innern des Landes 154 Mann start sein. Die Kavallerieregimenter werden überall eine Stärke von 810 Mann, die herittenen Artifferischetterien der Oschweskruppen die berittenen Artilleriebatterien ber Decumgstruppen 154 Mann, der Eruppen im Innern des Landes 121 Mann, die Batterien der Fußartillerie der Deckungstruppen 176 Mann und im Innern 182 Mann, die Genie-fompagnien der Deckungstruppe 220 Mann und im Innern 154 Mann stark sein. Die Fliegerabteilungen sollen 66 und die Luftschifferkompagnien 165 Mann zählen.

Nordamerika.

x Staatsfefretar Bryan bat nunmehr feinen Plan für eine allgemeine Friedensbewegung dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten vorgelegt. Die Erklärung, die ich dem diplomatischen Korps unterbreite, sagt Bryan, bezwedt nur, den Grundsab aufzustellen, daß der Präsident wunscht, ein Abereinkommen mit jeder Nation auf Untersuchung aller wie auch immer gearteten Fragen zu erzielen. Die bestehenden Schiedsgerichtsvertrage nehmen einige Fragen von dem Schiedsspruch aus. Das von dem Brafidenten vorgeschlagene Abtommen beabsichtigt, Diese Luden su schliegen und feinen Streit übrig zu laffen, welcher ohne vorhergegangene Untersuchung einen Krieg verurlachen könnte. Der Zeitraum für die Untersuchung gehört zu ben Dingen, die in den einzelnen Berträgen verschieden sein können. Jede Bartei behalt sich selbst das Recht vor, mabhangig zu handeln, nachdem der Unterfuchungsbericht vorgelegt worben ift, aber es ift nicht wahrscheinlich, daß eine Ration ben Krieg erklaren wird, nachdem sie die Gelegenheit hatte, mahrend der Unterfuchung mit ber gegnerischen Ration zu verhandeln.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 25. Upril. Das preußische Berrenhaus er-ledigt fleine Borlagen und Betitionen.

Benthen O .. 2., 25. April. Bei ber beutigen Frub. ichicht fehlten nach vorläufiger Busammenftellung etwa 32 000 Mann.

Rom, 25. April. Der Karbinal-Staatssefretar Merrn bel Bal empfing gestern 350 Bilger vom Caritas-Berbande bes fatholischen Deutschlands, ber seinen Sit in Frei-bura im Breisgau bat, unter Führung von Wertbmann-

Freiburg. Bei dem Empfang waren zugegen Erzbischof Dr. Rörber-Freiburg, Bischof Dr. Kirstein-Mains, Bischof Dr. v. Reppler-Rottenburg und mehrere andere beutsche firchliche

Walta, 25. April. Die Teilnehmer am Eucharistischen Kongres äußern sich voller Entzüden über die Gastlichkeit ber hiesigen Bevölkerung. Seute fand eine große Prozession von 15 000 Knaden und Mädchen statt, welche Hymnen singend unter begesterten Kundgebungen der Menge durch die Straßen von La Baletta zogen.

Megito, 25. April. Felir Dias und Francisco de la Barra find von der Kandidatur für die Brafidentschaft besiehungsweise Bizeprasidentschaft surudgetreten, da der Kongreß die Testsehung des Bahltermins verzögert.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer unterzog die Befestigungen von Met einer eingehenden Besichtigung. Er bat im Generalkommando von Met Bohnung genommen.
Die Raiferin ist mit der Brinzessin Bistoria Luise von Domburg v. b. Sobe kommend wieder in Botsdam ein-

* Das in Stendal liegende Magdeburgische Sufaren. Regiment Nr. 10 begeht am 7. Mai den Lag seines hundertjährigen Bestehens.

Deutscher Reichstag.

(149. Situng.) CB. Berlin, 25. Mpril. Da ber Reichstag in die Bfingstferien geben will, fo wird beute eine Reihe von Etats in ichneller Folge erledigt Bunachft fteben auf ber Tagesordnung

turge Unfragen.

furze Anfragen.

Abg. Dr. Weill (Sos. Ell) fragt an, ob Berbandlungen mit den Reu-Kameruner Konsessionsgesellschaften über ihre fünftige Stellung gesührt sind und welches Ergednis sie zehadt haben.

Direstor im Reichskolonialamt Gleim bezieht sich auf seine Witteilung aus der zweiten Lesung des Etats: Abmachungen seien noch nicht getrossen; die Bertrefer der Gesellschaften sind det ihrer Anwesenheit in Berlin an die Regierung berangetreten, die aber auf ihrem krüher beionten Standpunkt beharren muß. Man muß nun weitere Anträge der Konsessionsgesellschaften abwarten.

Abg. Mumm (wirtsch. Bgg.) verlangt Aufstärung über die Gründe der Ergednisslosigseit der Brüsseler Spirituosenstonserens vom vorigen Jahre.

Rolonialdirestor Gleim antwortet, Deutschland und England hätten der Brüsseler Konserns einen gemeinschaftlichen Bertragsentwurf vorgelegt in der Sauptjache mit den Bunkten: Erhöhung der Einfudradien Ronzessone mit den Bunkten: Erhöhung der Einfudradien Ronzessone und eine Berdotssone für Spirituosen in Bestafrista auch für die Französischen Kolonien. Frankreich bade sich absehnend verhalten und lehnte auch den einschränfenden Borschlag, der sich mit einer Berdotssone in Dahome begnügen wollte, ab. Deshalb blied den Deutschen und Engländern nur übrig, die Berhandlungen der Konserenz zu vertagen. su vertagen.

Landwirtichaftebant für Endweftafrifa.

Dieser Ergänzungsetat, bessen zweite Lesung jest folgt, sorbert als erste Rate zur Errichtung einer Landwirtschaftsbant für Südwestafrika 5 Millionen Mark mit dem Borbehalt einer Rachbewilligung der gleichen Summe. Die Budgetkommission hat der Borlage vorgestern zugestimmt. Nachdem Abg. Roste (Soz.) noch einmal seine Bedenken gegen die Bank geäußert hat, wird der Ergänzungsetat anzenommen. Es solgt nunmehr der

Etat für bas Reichefchagamt.

Die neugesorderte Stelle des zweiten Direftors hat die Budgetsommission gestrichen, trop aller Bitten des Schatziefretärs Kühn. Bisevräsident Dove stellt den Vosten zur Abstimmung. Es erhebt sich das gesamte Saus. In döchstem Erstaunen bemerkt Dr. Dove, er sei wohl dei der Vormussierung ber Abstimmung wiederstanden werden der Vormussierung der Vollegen und der Vollegen der lierung der Abstimmung migverstanden worden, aber das gange Daus ruft ihm jubelnd zu: Ja, ja, wir bewilligen ben Direktor! In diesem Augenblid erscheint Staatssekretar

Abg. Arnftadt (f.) spricht seine Genugtuung barüber aus, bah, wie verlautet, jest enblich für die Kriegsveteranen etwas geschehen soll.

Erhöhung der Ariegoveteranenbeihilfen.

Erhöhung der Ariegsveteranenbeihilfen.

Reichsichabselretär Rühn: Ich kann mitteilen, daß der Bundesrat in seiner gestrigen Sizung dem Entwurf über die Erhöhung der Ariegsveteranenbeihilse beigestimmt hat. (Lebhaster Beisall auf allen Seiten des Dauses.) Er liegt bereits dem Bureau des Dauses vor.

Die Abgg. Bruchoff (Bp.), Jürn (Kp.) und Rauhe (Soz.) begrüßen daß Gesek, wogegen Posviect (Pole) behauptet, daß polnische Beteranen steis ungerecht behandelt werden. Staatssestretär Kühn erwidert, daß die politische Richtung bei der Beteranenbeihilse seine Rolle spiele.

Die Abgg. Kosmann (3.), Rupp-Marburg (wirtsch, Bgg.). Bauln-Cochem (3.) und Berner-Dersseld (Rsp.) treten ebenfalls sür die Beteranen ein.

Abg. Tiebenbürger (t.): Wir müssen steine Steuern, aber sortgeset verlangen sie böhere Beibilsen. Das ist ein dummer Bersuch des Stimmensanges. (Der Präsident rügt den Ausdruck.) Das ist ein gemeiner Schwindel. (Der Redner wird aur Ordnung gerusen

Abichaffung ber 25.Biennigftiide.

Rachdem Abg. Dr. Arendt (Ap.) die Ausführung der Inderender Abg. Dr. Arendt (Ap.) die Ausführung der Jahrhundertbenkmünzen bemängelt hat, verlangt Abg. Schwarze-Lippliadt (3.) die Abschaffung der Fünsmarkund Künfundzwanzigpfennigstüde. Nach furzen Bemerkungen der Abgg. Dr. Dertel (k.) und Dr. Arendt (Rp.) erklärt Staatsfekretär Kühn: Rein praktische Gründe sprechen dafür, daß dieses Geldküd beseitzt wird. Es kann die nome

im Geldverfehr nicht mehr erhalten, die es früher einnehmen tonnte. Un Dreimarffiuden haben wir feit 1909 ichon 140 Millionen ausgegeben. Die Fünfmarfitude werden in ben Industriebegirfen verlangt und find beshalb nicht au entbebren.

Der Abg. Dr. Reumann Sofer (Bp.) verlangt Bereinheitlichung ber Dienstverhaltniffe bei ben Bollaussehern und Sefretaren. Staatssefretar Kuhn will die Bunsche nach Möglichkeit berudsichtigen. Es folgt ber

Etat ber Reicheschulb.

Eine Resolution der Kommission fordert, das burch Unterdrüdung der sogenannten wilden Buchmader, eventuell durch Einführung einer Konsessionspflicht für Buchmacher der Sintersiehung der Totalisatorsteuer wirksam porgebeugt wird.

Dieje Refolution, die ben Bunichen aller Frattionen bes Saufes entspricht, wird ohne weitere Debatte angenommen. Weiter liegt eine Zentrumsresolution Baumann vor, die auch von Konservativen und Rationalliberalen unterschrieben ist. Sie verlangt bei der Reuregelung der Bölle eine erstellichte bebliche

Bollerhöhung auf Wein.

Auf eine Rebe bes Abg. Stolle (Soa.) gegen bie Be-treibezolle erflärt ber Abg. Graf Kanik (f.): Der mittlere Besik bat genau bas gleiche Interesse an ben Getreibezollen. Das Abströmen ber ländlichen Arbeiter in bie Stäbte beweift, mas noch alles zu tun ift, um die Landwirtschaft beffer gu ftellen.

Abg. Fegter (Bp.) balt die Angaben des Grafen Kanik über die Getreidepreise für ungutreffend und sucht das nachsuweisen. Seine Zahlen könnten keinen Eindrud mehr machen. Der Redner vertritt die weitere Beschränfung der

Ginfubricheine.

15)

Rach einer längeren sollpolitischen Debatte, an der sich eine Reihe von Abgeordneten beteiligt, wird die Resolution auf Erhöhung der Weinsölle angenommen. Danach spricht Abg. Rupp. Marburg (wirtsch. Bgg.) über die Ergebnisse der Wertzuwachssteuer.

Genehmigt wird ferner ohne Debatte die Einführung der geschlossenen vorschriftsmäßigen Wahlurnen. Darauf vertagt sich das Saus.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

(175. Efbung.) Re. Berlin. 25. Mpril.

Das Saus erledigt junachft einige Rechnungsjachen. Rubrreinbaltungsgefes und Rubrtalfperrengefes fteben gur aweiten Leiung und werden nach ausgiediger Beratung in der Fassung und werden nach ausgiediger Beratung in der Fassung der Kommissonsbeschlüsse genehmigt. Es solgt eine mehr häusliche Angelegenbeit des Varlaments: die Budgetsommisson erwartet in einer Resolution vom nächsten Etat die Erhöhung des Fonds des Abgeordnetenbauses au außerordentlichen Kemunerationen und Unterstühungen; das Haus beschloß so. Schließlich barrt des Hauses ein Berg von Petitionen. Nachdem ein Teil davon erledigt, vertagi sich das Laus.

Die Skutarifrage. Rein Auffchub - Beruhigenbe Erffarungen.

Dem energifden Drangen Ofterreichs folgend, hat die Londoner Botichafterkonferenz einstimmig beschlossen, dar die Regierungen vorzuschlagen, daß an Montenegro gemeinsam die Aussorberung gerichet wird, Stutari unverzüglich den Wächten zu übergeben. Bon besonderem Interesse ist die klare und entichlossene Haltung Englands, dessen Regierung in der halbamilichen "Bestminster Gazette" erklären läßt: "Wenn König Rifolaus auf Stutari bestehen sollte, würde er nicht Ipet und Serbien nicht Djakowa bekommen, und Erklerreich würde nicht der Sondicket Manifester Ofterreich wurde vielleicht ben Sanbichaf Rowibafar wieber befeben. Die Dachte find bemnach nicht ohne Silfsmittel. Benn fie susammenhalten, werden fie ihr Biel ohne große Schwierigkeiten erreichen, aber bie Lage bulbet feinen weiteren Aufichub. Raturlich maren mir ber Anwendung von Gewalt gegen Montenegro außerst abgeneigt, aber bas Anseben Europas fieht auf bem

Spiel." Much die ruffifche Regierung, von deren Saltung im Grunde genommen Krieg und Frieden abbangt, icheint ftart genug su fein, um ben panflaviftifchen Stromungen widerstehen zu tonnen. Aftip wird fich Ruftland allerbings wohl taum an einer Operation gegen Montenegro beteiligen.

Erot ober vielleicht gerabe wegen der gefährlichen Situation tommen von allen Seiten beruhigende Er-flarungen. Go empfing Graf Berchtolb in Bien einen Bertreter der Borfe und ermachtigte ibn, auf ber Borfe folgendes zu erflaren: "Die Machte find einmutig, es ift nichts zu befürchten." Die bem öfterreichischen Thronfolger nahestehende Wiener "Reichspost" schreibt: "In Betersburger und Barifer Kreifen liegen Meldungen vor, welche awar noch feine prässe Erflärung über die Stellungnahme der Machte enthalten, aber doch freundlich flingen und auf Abereinstimmung hoffen laffen. Es ift heute wahrscheinlich, daß es zu einer internationalen Alftion kommen wird. Ob sich Rugland an dieser aftiv beteiligen wird, ift noch nicht zu sagen. Es ist immerhin benkbar, daß Rugland sich auch diesmal ähnlich wie bet ber Flottendemonstration verhält und sich damit begnügt, daß andere Mächte der Tripleentente an der Aftion teilnehmen. Der Stand ber internationalen Lage wird beute gunftig beurteilt."

In Berlin endlich ift bei einer Großbant folgenbe Depeiche aus Bien eingelaufen: "Bir erfahren an maß-gebenbfter Stelle, bag burch ben Gall von Cfutari, mit welchem übrigens hier gerechnet wurde, keine Anderung in der äußeren Bolitik eingekrefen ist, und insbesondere kein An-laß zu einer Anderung der bestehenden Einigkeit der Groß-mächte geschaffen wurde. Die Großmächte bleiben nach wie vor bei dem Beschluß, daß Montenegro Skutari nicht erhält." Borstebende Witteilung wird auch an amtlicher Stelle in Berlin vollinhaltlich bestätigt. Danach zu urteilen, mare ja vorläufig alles in schönster Ordnung und teine unmittelbare Kriegsgefahr zu befürchten.

Berichiedene Weldungen.

Cetinje, 25. April. Dem Könige find zahlreiche Glückwunschbepeschen zugegangen, barunter von ben Königen Serbiens, Bulgariens und Griechenlands. Aus Anlaß bes Falles von Stutari hat der König zahlreiche Berurteilte begnadigt.

Cetinje, 25. April. Die Montenegriner halten alle Stellungen besett. In Stutari befanden fich 26 000 Mann Risams und 5000 Baschibosuks, welche ihre

Stellungen rubig aber gedrudt verlieben. Ronftantinopel, 25. April. Die Regierung trifft Borbereifungen für eine raiche Beimbeförderung der Truppen, die nach Unterzeichnung der Friedenspraliminarien zuruckgesandt werden follen.
Cetinje, 25. April. König Nitita erflärt, daß er in

Stutari bleiben und die Stadt gur Sauptfladt bes Landes machen werbe.

Das Jubiläumsjahr.

Bab Somburg, 25. April.

In nichtöffentlicher Sigung ber Stadtverordneten wurde befanntgegeben, daß der Raifer die als Jubilaums-gabe angebotene Umanderung der Audenwiesen für Bartanlagen angenommen bat. Ferner wurde in geheimer Sibung die Aberreichung eines Sochseitsgeschents an bie Bringeffin Biftoria Luife befchloffen.

Dunden, 25. April.

Sier wird in biefen Tagen bie Abreffe bes Deutschen Stadtetages jum Regierungsjubilaum bes Raifers von ben Bertretern ber verschiebenen Großstädte besichtigt. Die Abreffe enthalt befanntlich in funftlerifcher Form ein Bergeichnis ber gemeinnüßigen Stiftungen, bie von ben beutiden Grofitabten gum 26jahrigen Regierungsjubilaum bes Raifers errichtet merben.

Lokales und Provinzielles

Merfblatt für ben 27. und 28. Mbrit

Sonnenaufgang 4.º (4.º) | Mondaufgang Sonnenaufgang 7.º (7.º) | Mondaufgang 27. April. 1791 Samuel Morfe, Erfinder det graphen, in Charlestown ged. — 1844 Tragodin Am München ged. — 1898 Kiantschou wird deutsches 2. 1909 Sultan Abdul Hamid wird entthront. Rasin Mohammed V. — 1848 König Otto von Bayern ged. 28. April. Bräsident der Bereinigten Staaten imerifa, James Monroe, in Westmoreland ged. — 1848 König Tied in Berlin gest. — 1896 Geschänsschreiben. Treitsche in Berlin gest.

D. Treitichte in Berlin geft.

Bereimte Beitbilder. (Abermundene Sore ichmellen und die Briefen blüb'n. — die morderite find vertrieben, — und Sieger ist der starfe Leng a Bersweiselt klangen unire weben Klagen, — als den ersten Frühlingstagen — die rauben Winterfe ben ersten Frühlingstagen — die rauben Bintestick febrten — und manchen Keim der Allanzenwelt in Da sah man, ach, die Gärtner und die Bauern den Gräbern ihrer Lossnung trauern, — die Bin vollende, — als ob sich trostlos in vollende, — In gleichem Maße ungemütlich wie Stimmung auch der Konsumentenichar, — aus tönnten fünstig Obst und Bein — dem Durchlen unerschwinglich sein. — Run seht die Sonne aller Viel, — sie beilt das franke Blatt am dürren Siel, in die Blütenkelche neues Leben — und tränkt mit den Keim der Keden, — Da werden Frückte dense Assen den Keim der Keden, — Da werden Frückte dense Assen – das alle Maden sett daran sich mätten, an jedem Tag sich jedermann — beim Kirichensin web holen kann. — Und auf den Bergen an der Rein den Wertag mandelt in ein Fest — und du uns der Berktag wandelt in ein Fest — und du uns der Eerstag wandelt in ein Fest — und der Daus — ein Fäsichen liegen dat, trinks ruhig gedohne Sweisel wird der neue Wein — so gut und iber alte sein.

§ Mugerordentliche Schweinegablungen. Bei ber orbentlichen Schweinegablung im Deutschen ? pon einzelnen Ditgliebern bes Untersuchungs über bie Urfachen ber Bleifchteurung barauf b worden, daß die regelmäßig anfangs Dezember gehende Biehzählung ben Bedürfniffen der De nicht genüge; es empfehle sich baber die Borna von Sommerzählungen. Diesem Buniche en bat ber Bunbesrat angeordnet, bag am 2 famtlichen Gemeinden des Deutschen Reiches ber porbandenen Schweine amtlich ermittelt m

* Die Geschäftsergebniffe ber Raffauischen ! und Raffauischen Sportaffe im Oberwesterwalt Jahre 1912. 3m Rreife befteben gur Beit 8 @ Raffauifchen Bonbesbant und gwar die Lanbesb Sachenburg und Marienberg und die Samme Erbach, Sochstenbach, Gof, Rirburg, Rogbach Reutirch. Die Befchafte ber Landesbant unb haben im Jahre 1912 eine flotte Fortentwid nommer. Im Obermeftermalbfreise mutben 8 taffenbucher neu ausgeftellt und 948 000 g einlagen neu eingegahlt. Der Beftanb ber Epo ber Raffauifchen Spartaffe im Obermeften belief fich Ende 1912 auf 3 277 000 Dt., bet 4977 Spartaffenbucher verteilt. Un Schuldverfa murden 370 900 Mt. abgefest. Un Sypothelen 191 Boften mit 627 000 Mt. neu bewilligt. verfügen bie Raffauifche Landesbant und Epo Dbermeftermaldfreife über 2272 Boften Sypold zufammen 4986 000 Mf. Rapital, außerbe 78 Datleben an Gemeinden mit gufammen 525

Geborgen. Roman von D. Albrecht.

Radbrud verboten. & RapiteL

Einige Tage waren vergangen; Frau Fink war noch immer leidend, wenigstens ließen ihr bleiches Aussehen und die dunkelumschatteten Augen darauf schließen. Der Brosessor war die Teilnahme selbst und hatte, trot des Brotestes der Batientin, Dr. Berger veranlaßt, ihren

Buftand su unterfuchen. "Ein bigchen überarbeitet", erflatte biefer. "Es ift auch bie reine Unvernunft, bei biefer Julibibe in Berlin au bleiben, wenn man es nicht notig boch icon jest und tommt frifch und geftartt wieber,

dann werdet ihr viel mehr leisten können. Der Prosessor überlegte ernstlich, ob er den Rat tes Freundes befolgen solle. Doch gerade jett in der Arbeit pausieren? Er war so schön im Zuge. Aber die arme Frau durfte fich nicht weiter auftrengen. Er batte fie gang aus feinem Arbeitsgimmer verbannt, mabrend er felbit jedoch felten baraus bervorfam.

Margot lächelte spottisch, wenn fie die Fürsorge sah, mit der man diese Frau umgab. D, sie hatte ihnen schon die Ursache ibrer Blasse nennen können, denn daß diese Beibenomiene, bies gebrudte Befen, biefes ichene Erichreden, wenn bie Glode an ber Bforte ertonte, mit bem Briefe gusammenhing, ftand bei Margot unumftoblich fest, pollends bann, als Frau Fint an einem ber barauffolgenden Abende ausgegangen und Margot, Die ihr nach-geschlichen, gesehen, wie fie einen Brief in den Raffen geworfen. Bare es eine barmloje Rorrefpondens, batte fie

ihn boch burch Erdmann bejorgen laffen. Der "Unheimliche" batte fich nicht niehr gezeigt; vielleicht mar ber Brief an ibn gerichtet, und er brauchte nun nicht mehr auf ber Lauer gu liegen.

Defto mehr tat dies Margot. Aberall mar fie - bald im Garien, bann wieder im Saufe; entgeben tonnte ibr fo leicht nichts. Und bag etwas vorging, erichien flar, benn Erdmann wollte icon mehrmals bes Morgens Angipuren auf den noch am Abend frifdigeharften Ries. wegen des Gariens entledt baben. Bon ben Sausbewohnern war niemand megr herausgefommen, wer ichlich ba alfo berum?

"Es ware boch wohl nötig, es dem herrn zu er-zählen", sagte Erdmann eben zu Margot, die so gar eine Frühaustielerin geworden und heute schon vor Frau Fink, Die fonft ftets die erfte ift in ben Barten tommt. "Geben Sie mal, rund um tas Saus geben die Buktapfen; ba kann man doch schließlich Angst friegen." Hanna, die

auch herausgetre en, sieht ebenfalls gedansenvoll in ben Ries, der deutlich unsichere Spuren aufweist, als sei jemand bald gans nah, bald ein wenig entsernt um das Daus gegangen.

"Mir war's heute nacht auch, als bort' ich leifes Schleichen", fagt fie halblaut und fieht fich gang icheu um. Aber warum faben Gie benn nicht aus bem Genfter?"

"I, Gott foll mich bewahren!" ruft die große, fiarke Berson ganz enisett. "Bas Natürliches wer das nicht, so geht kein Mensch." "Na ja", spottet Erdmann, der nun auch mal die Frende hat, die Sanna übertrumpfen zu können, "ich hab'

swar noch nicht gehört, bag ein Beift Gugtapfen binter-

"Ber hat benn ichon vom Geift gereb't?" fahrt Sanna ihn an. Bielleicht ift ber herr noch ein bischen spazieren gegangen, bas ist alles." Und fie geht mit gewichtigen Schritten nach ihrer Ruche.

Schritten nach ihrer Rüche.
In diesem Augenblid erschien Frau Fint in der offenen Tür. Als sie das junge Mädchen erblidte, machte sie eine Bewegung, als wollte sie zurücktreten. Die'es auffallende Beobachten jeder ihrer Mienen, ihred Tuns sing an lästig zu werden. Doch Erdmann hatte sie bemerkt und winkte ihr bedeulsam zu. Mit einem freundslichen Gruß trat sie jeht näher, ein wenig zögernd zwar, denn auf Margots Gesicht lag ein so merkwürdiger Ausderung, saft wie leise Schdenfreude.

Erdmann machte fie auf feine Entbedung aufmertfam. Ein jaber Schred durchriefelte fie, fie fublte, bag fie blag wurde, und angelegentlich ichaute fie auf ben Boben, um nicht ben Bliden bes jungen Dabdens begegnen gu

"Und sehen Sie, Frau Fint", redete der Alte weiter, es war icon neun Uhr, als ich gestern ums Haus 'rum hartte. Ich dachte noch so dabei, wenn die Herrschaft morgen früh 'raustommt, foll alles recht fauber fein. Der berr geht jest boch nicht mehr in die Abendluft wegen feiner Augen, und von uns anderen ift es auch feiner gewesen."

Mber ich mar noch brougen", fagte bie junge Frau. Die Worte famen gepregt beraus und jabe Rote fclug ibr babei ins Geficht.

Margot lachte bell auf. Aber, liebste From Fint, eit wann fieben Sie benn auf so großem Fuße? Schauen Sie fich mal die Spuren genau an. Rein, die cubren von einem Manne ber, und das muß Onkel jest

Rach dem Frühltud, das fehr einfilbig ver Margot direft in des Ontels Arbeitszimmer und haurklein von allen biefen fonderbaren Bufallig wahnte auch ihre Begegnung mit bem wenig erwedenden Menfchen. Doch ber Onfel mar # Er horte foum barauf bin und fab nur immer met Manuffript.

Margot, im Innern emport, fagte ichlieflich fie glaube, bag Frau Fint biefe unbeimliche nach fich siebe.

Da fuhr er auf, und fie fehr bofe anfebend, icharfer, als er je au ihr geiprochen: "3ch ball dact, das beine Antipathie dich zu derartigen Auferungen treifen tome, und ich murbe bich anlaffen, Frau Fint bie haglichen, grundle bacht gungen abzubitten, wenn wir fie badurch recht verletten. Ich wunsche in Butunft nicht ned bergleichen von dir gu horen."

Margot erhob sich trobig. Bielleicht hörst etwas gang anderes!" rief sie mit Tranen in ben und lief aus dem Zimmer.

er Brofeffor war ernftlich verftimmt. geftume Dlabchen! Bis babin war es bie B die sie klagte, und jeht kam sie gar mit Berdagen diese Frau. — Am besten würde es sein, sie wieder in das Institut gurud. Was hatte er ruhige, angenehme Beit verlebt, bevor Margot Ge Rein Migton, feine Storung von braugen mat ftilles Reich gebrungen. Bie wohltnend ber Begemeinsame Arbeiten mit Frau Fint, und ichlecht fein? Rein wie ber himmel, erhaben fleinliche Regung und Schwäche - fo war fiel fich por, doppelt rudfichtsvoll gegen fie au fein.

hägliche Benehmen feiner Richte auszugleichen. Als Frau Fint jest hereintrat und ertlärte, heute gans gut arbeiten, da ging er auf fie 314. Banbe und fah ihr in liefer Bewegung Sie fentie wie im Schred ben Blid, er fühlte sittern. Und als komme er auf einmal zur Geines auffallenden Benehmens, trat er mit ftammelte: "Ich — ich — ach, ich freue mit wieder wohl sind!" Dann nahm er schnell sein Be sur Sand.

Stort enung

Darleben gegen Bürgicaft belaufen fich auf 253 Boften verteilen. Der im Rontoforcentvertehr betrug ebenfalls nur für

betmeftermalbiteis 2947 000 Dr. betrabarg, 26. April. Raum find die erften trodenen eingefehrt und ichon bort man von Baldbranden. em nachmittag murbe die hiefige Feuerwehr alarba im Diftritt Brudenftud ein Balbbrand im eben mar. Cofortige energifche Dagnahmen unterfen ben Brand, fobag nur geringfügiger Schaden Die mir erfahren, ift ber Brand burch Funtenarf einer Büteraugemafdine verurfacht morben. por einigen Tagen foll nicht weit von ber Brandebenfalls infolge Funtenausmurfes bas Bedenhola geraten fein. Da bie fcmer belabenen Guter. infolge ber Steigung mit vollem Dampf gu fahren mit ber Funtenausmurf nicht gu vermeiben. Bur eibung von Brandicaden follen feitens ber Buhnlung an ben gefährbeten Stellen Bachen aus.

Rongert des Dufifvereins am Simmel-Die ftets beliebten und eines gutes Befuches ber hiefigen Ginmohnerichaft fich erfreuenben nte bes Dufifvereins Sachenburg merben auch am Donnerstag abend — himmelfahrtstag — eine pon iconen Benüffen bringen. Reben Rompoalterer Deifter mirb außerdem bie neue Richtung en fein. Grl. Steffens hat es liebensmurbiger e übernommen, mit herrn Bertmeifter ben erften ous ber Beethovenichen Symphonie Rt. 1, fomie artide Luftfpiel Duverture von Reler. Bela auf Plavier ju Bebor gu bringen. Much ein Beigenfolo fic auf bem Programm. Damit die tangluftige end ebenfalls zu ihrem Rechte tommt, findet nach fonzert ein Ball ftatt. Das geringe Eintrittsgelb bie Möglichkeit, Geträufe nach Belieben zu entgibt aus Dinderbemittelten Gelegenheit, bei n Mufit einige Stunden ju verleben, Die für bie fen himmelfahrtsmanderungen in ber fconen Snatur ben herrlichften Abichluß bebeuten.

benorf, 24. April. Der auf ber Jahresverfammlung grerlandifden Frauenvereins erftattete Jahresgab eine leberficht über bie rege Zätigfeit bes ausficht ftebende Berlofung, ju ber 4000 Lofe abmueren Gillfe in Rrantheitsfällen bringen, ba fehr Beidente für bie Berlofung eingegangen find. Die unpe Begborf hat einen Kriegsfond von 3000 Mf.

Setbaben, 25. Upril. Die heutige Sigung bes allandtages beschäftigte fich mit dem Gesuch Angabl Unft altegehilfen um Behaltserhöhung. Busichuf empfiehlt, ba nicht an ber Befoldungs. geruttelt merben tonne, Uebergang gur Tages. de bagegen das Gesuch derjenigen Gehifen, die est tildtig sind, um bessere Aufrückungsmöglichkeit Uwollender Büsung dem Landeshavptmann zu wien. Ueber das Gesuch der Anstaltsgehilfinnen Beimunfter und Gidberg um Gemahrung von gegeldzuschuß foll ebenfalls gur Tagesordnung ngen merden. Da, mo besondere lotale Schmierigfüt die Beamten gur Beichoffung geeigneter Bobauftreten, wird die Ginrichtung von Dienftempfohlen. Abo. Graff Frantfurt ipridit ben Uebergang gur Tagesordnung. Abg. Benbel ich bem an. Abg. Lex Weilburg plabiert für veintliche Erhöhung bes Wohnungsgeldzuschuffes 0-300 Mt., falls man nicht vorzieht, für alle Dienstwohnungen zu geben. Landesrat Bropping mi bie erft 1910 erfolgte allgemeine Behaltserhöhung ber die Bureaugehilfen feineswegs ichlechter abn haben, als andere Beamtentategorien. Abg. eile mit, bag ber Beamteneingabeausichuß ben detgleich in ber Frage bes Wohnungsgeldzuschuffes Erftellung von Beamtenwohnhäusern in ben be-Drien fieht. Abg. Goll municht eine aber-

Befdluß erhoben. Rurge Radrichten.

Aurze Rachrichten.

Salchendorf wurden zwei Kinder von einem Automobil m. Eines ist tot und das zweite wurde schwer verlest.

Dies ist tot und das zweite wurde schwer verlest.

Dies am 1. Mai cr. zursicklichen. Herr Hauptlehrer Jahre an dortiger Bolfsschule wirkt, versieht jezt noch als an der Volkswädschenschule sein Amt. — Kurz vor dem wolfzischrigen Amtszeit des Bürgermeisters Rossel in die in Disziplinarversahren gegen ihn erössent worden.

Dies schalten gegeben haben die in dem bekannten Strafprozeß best rhoden gewesenen Anschuldigungen. — Frankfurter und die Dom burg v. d., aus gut unterrichteter und die Angeicht, daß die Kaisermanöver im Jahre 1914 im absehalten werden sollen.

Nah und fern.

Bie Buftichiffertompagnien. Bie differbataillon Mr. 3 in Köln mitteilt, werden Sataillon für die neu zu errichtenden Luftschifferin in Düffeldorf und Darmstadt Freiwillige orbebaltlich der Genehmigung dieser Konwagnien n Reichstag angenommen. Die sich meldenden ihre Gesuche an das Lustschifferin dass ihre Gesuche und anzugeben, ob sie in Koln zu richten und anzugeben, ob sie ed oder Darmfiadt dienen wollen.

colosion auf dem "Imperator". Auf dem neuen "Imperator". Auf dem neuen "Imperator", der auf der Reede in Alfendente fich eine Benginerplosion. Ein Mann wollte sein Taschenseuerzeug am in dem Grennenden Grennenden Stof Schiehhaumwolle zu nabe, durch die Rabe flebender Benginbehalter, der zehn Liter Exolofion fam. Bon den Stiffsammen

murden acht Mann verlett. Bon ben funf Comerverlesten find im Eurhavener Rrantenhaus bereits amei geftorben; drei ichweben noch in Lebensgefahr.

O Die Rinos und ber preuftifche Rultusminifter. Begen den Befuch ber Rinematographentheater durch Schulfinder wendet fich ber preugische Rultusminifter in einem Runderlaß, in bem es unter anderem beißt: "Die Rine-matographentheater haben nun folche Berbreitung gefunden, daß ichon in dem bierdurch veranlagten übermäßigen Befuch von Beranftaltungen, burch ben bie Jugend vielfach su leichtfertigen Ausgaben und zu einem langeren Berweilen in gefundheitlich ungureichenben Raumen verleitet wird, eine schwere Gesahr sur Körper und Geift der Kinder zu befürchten ist. Der Erlaß fordert, daß der Besuch der Kinos durch Schulkinder möglichst beschränkt wird und daß diese Beschränkungen mit Strenge durchgeführt werden.

O Rege Rachfrage nach bem 1911er Wein. Die Beinversieigerungen in Trier, bie jest nach breiwochiger Dauer beendet wurden, erzielten für 1634 Fuber 1911 er Mofels, Saars und Ruwerweine über 41/4 Millionen Mark. Ingesamt wurde bis jest für 1911 er Ernte über 61/2

Millionen Mart erlöft.

O Schreckenstaten einer Bahnfinnigen. In einem Unfall von Geiftesftorung legte die Frau des Badedieners Schmidt in Bad Raubeim in ihrer Bohming Feuer an und brang barauf, mit einem Meffer bewaffnet, in eine Wohnung dekielben Hauses ein, erstach einen Mann und verlette dessen Frau durch Messerstiche schwer. Dann suhr die Geisteskranke in einer Droschke nach einer entfernteren Billa, drang in die Wohnung des Oberbautechnikers Wieszner ein, drachte der Köchin Stiche ins Gesicht und Arm bei und verlette die Frau Wieszner, die dem Möhrben zur Gilfe eilte gebeufolls erheblich. Dann bem Dabchen sur Silfe eilte, ebenfalls erheblich. Dann gelang es, die Rrante unichablich su machen.

O Unterricht im Rarger. In ben Schulhaufern eines Stadtieils ber babifchen Refidens Rartsrube berricht ein folder Raummangel, daß Wanderflaffen gebildet werden mußten. In einer Schule find 31 Klaffen in nur 21 Bimmern untergebracht, in einer anderen muß fogar eine Unterrichtoftunde im Rarger erteilt werben.

O Entführung zweier Madchen im Automobil. Mus Reibsheim in Baben liegen fich amei 16 beam. 18jabrige Madchen von swei jungen Kaufleuten aus Gondelsheim im Automobil entführen, um eine Reife nach Amerika angutreten. In Rarlsrube murben bie Flüchtlinge ange-balten und die Madchen in Schuthaft genommen. Das 16jabrige Madchen ift die Tochter bes Burgermeifters von Reibsheim. Die Entführer find die Gobne bes Dablenbefiners Mogner in Gonbelsheim, von benen ber eine in Beibelsheim verhaftet murbe.

⊙ Das Grubenunglud in Amerita. Bon bem Exploionsunglud in der Cincinnati-Grube in Finlepville (Benninstanignit in de Eintentation in Interest in Friedlich geborgen. Man nimmt an, daß mindestens 115 tot sind, wahrscheinlich noch mehr. Alle Bergleute, die in der Frude waren, als die Explosion ersolgte, sind getötet, viele während des Rettungwerkes von den Gasen überwältigt. Am Grubeneingang spielten sich jammervolle Szenen ab. Die Frauen, Freunde und Berwandten der verunglückten Bergleute hatten sich dort angesammelt und harrten in dumpfem Schweigen auf das Wiederauftauchen

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 25. April. Der in Johannisthal verungludte ruffiiche Flieger Abramowitich ift feinen Berletungen erlegen.

Samburg, 25. April. Der Seemann Biglett bat in St. Bauli die Frau Boettcher burch einen Schuß in bie Stirn getotet. Bei ber Berbaftung hat er angegeben, bot er bie Frau irrtumlich erichoffen batte. Er wollte eine bober wohnende Frau Ranthat ericbiegen.

München, 25. April. Bon 245 einjabrig-freiwiftigen banerischen Lebrern, die in biefem Jahre ihrer Militarpilicht genügten, find 86 gu Offisiersafpiranten beforbert

Roln, 25. April. In Berrendorf feierten die Eheleute Bilbelm Riegen bas Best ber biamantenen Sochzett in voller Geiftes- und Korperfrifche.

Dermaat namens Berdier wurde verhaftet, weil er im Berdacht ftebt, den Einbruch auf dem Torpedobootszechtoren , Lansquenet" verübt und den Bachtposten erichoffen au

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Wegen Verrais militärischer Geheimnisse verurteilte die Straftammer in Kassel den Zeichner und Kostrukteur Richard Köhler-Berlin au swei Monaten Gefängnis. Köhler war dei der Firma B. Görs in Berlin-Friedenau tätig und zeichnete in einer Abteilung, die für das Reichsmarineams arbeitete, optische Kompaßübertrager für Unterseedoote. Er fam dann nach Kassel, wo er aus dem Gedächnis diese Kompaßübertrager nachzeichnete und sie von einem Klischees sabrikanten, angeblich für einen Katalog, klischieren ließ.

§ Im Epionagedrozes Kohler wurde der frühere Buchbalter Kohler vom Reichsgericht zu sieben Jahren einem Monat Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Bolizeiaussicht verurteilt. Die wegen Beihisse zum Berrat militärischer Geheimnisse mitangeslagte Frau Kohler erhielt neun Monate Gesängnis. Die Verhandlung ergat einwandsrei den Verrat an Ruhland und Frankreich. § Wegen Berrais militarifcher Geheimniffe verurteilte bie

Opium.

Die Grunde für bie Berbreitung bes Opiumrauchens.

Befanntlich fann man jeht alle Tage in frangofifchen Blattern Rlagen barüber finden, daß es nicht gelingt, bem erschredend sunehmenden Lafter bes Opiumgenuffes in ber frangofifden Marine Ginbalt gu tum. Die Opiumieuche drang in die französische Marine dadurch ein, das sich zeitweilig große Abteilungen berselben in den französischen Kolonien in Indien, in Cochinchina, Tongfing um aushalten, wo der Mohndan und die Optumproducion hach in Mitte stehen und demografie auch die Angeleichen hoch in Blute fteben und bemgemäß auch bie Gucht, Opium su genießen, am weiteften verbreitet ift und biefem Lafter auch am leichtesten zu fröhnen ist. Die einzigen, die von diesem Laster einen Borteil haben, sind die geschäftstüchtigen Engländer. Sie haben die Optimproduktion monopolisiert, und wie weit ihre Betriebsamkeit geht, davon kann China ein Lied singen.

Die dinefische Regierung fampft auch beldenhaft gegen das Opiumlafter: fie verbietet den Andon des Mobns, indem fie die Guter der Zuwiderhandelnden einsieht, fie fcfließt die Opinmraucher von ben öffentlichen umtern aus und beraubt fie bes Stimmrechts. indem fie

fie den Bankrottierern, den Berrückten und den Berbrechern gleichstellt, latt die Unverbesserlichen peitschen und ins Gefängnis werfen usw. Aber mit allen diesen Magnahmen wird fie nichts ausrichten. Der Biderftand des Bolfs gegen die guten Absichten der Regierung wird genahrt durch die Tatfache, daß fraft eines alten Bertrages bie Englander in China bis sum beutigen Tage das Recht haben, an jeden, wer es auch sein mag, Opium zu ver-kausen. "Benn das Opium ein Gift ist", sagen die Chinesen, "sollte man den Ausländern doch nicht gestatten, es an uns zu verkausen." Und alles raucht ruhig meiter und fieht den Strafen, die die neuen Gefete den Buwiberhandelnden androben, mit der Rube eines guten Bewiffens entgegen: wenn das Opium mit ausbrudlicher Buftimmung ber Regierung in ben Sandel gebracht merben bari - fagt man fich nicht mit Unrecht -, wird es boch wool auch verbraucht werden durfen. England führte befamilich in den Jahren 1839 und 1856 mit China zwei Kriege, um das Recht zu erlangen, nicht bloß feine Missionare, sondern auch einen großen Teil seines in Indien erzeugten Opiums nach dem Reiche der Mitte send, n zu dürsen. In Indien wird der Mohnbau von ber Regierung selbst geregelt und überwacht, und der Opiumhandel bildet dort ein richtiges Staatsmonopol. Rach der Mohnernte erwirdt die Regierung den ganzen Mohniaft, der aus den Pflanzen gewonnen wird, und läßt ihn in Kalfutta öffentlich versteigern; das bringt ihr jedes Jahr an achtzig Millionen ein. Fast der gesamte Opiumporrat wird dann nach China weitervertauft; man braucht nur das alles in Erwägung zu ziehen, um zu der Aberzeugung zu gelangen, daß England fich dem humanitären Feldzug der chinesischen Regierung niemals auschließen

Vermischtes.

Gin 100 jähriger Botebamer. Am 27. April voll-endet ber fruhere Tijchlermeifter Gerfe in Botebam fein hundertstes Lebensjahr. Seine geistige und körperliche Frische lassen nicht erraten, daß er bereits ein Jahrhundert hinter sich hat. Sein Beruf führte ihn auch in Beziehungen jur Garnijon, besonders sum 1. Garberegiment. Er verfertigte jahrelang für das Ablerschießen der Offiziere die Scheiben. Auch der Kaiser und seine Sohne kennen "Bapa Ferse" und zeichneten ihn wiederholt aus, so u. a. anläßlich seiner eisernen Hochzeit. Die Gattin bes greisen Bubilars fteht im 98. Lebensjahre.

Wer fängt den Secht? Eine Kölnische Angler-zeitschrift erzählt folgendes: In der Rähe von Siegburg bält sich die Lochter eines steinreichen Amerikaners zu Besuch auf. Sie fand daran Bergnügen, von der Buis-der Brücke herad die dort in der Sieg zahlreich stehenden Dechte mit lebenden Udleis au füttern. Dabei paffierte ihr bas nun Unglud, daß ihr ein auf mehrere taufend Mart geschätter Brillantring vom Finger abfiel, und ben Ring ichnappte, wie die Berluftträgerin beutlich feben fonnte, ein etwa 5 bis 6 Bfund ichwerer Secht sofort auf. Leider ist es noch nicht gelungen, diesen Secht zu sangen. Für perfelte Sechtangler bietet sich also jest samose Gelegenheit, ihre Aunst zu zeigen, denn die Amerikanerin ist bereit, 300 Mark Besohnung für Wiederherbeischassung des Rünges zu zahlen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 25. April. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Moggen, G Gerite (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsächiger Ware, Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 164—164,50, H 155—162, Dansig W bis 212, R 156—162,50, H 149—170, Stettin W 179—199, R 150—160, H 155—168, Bosen W 194—197, R 155—158, G 141—154, H 154—156, Vresslau W 196—197, R 159, Bg 165, Fg 152, H 156, Bersin W 203—208, R 163—164, H 164—190, Damburg W 197—209, R 166—172, H 160—190, Dannover W 192—203, R 173, H 167 bis 180, Mains W 215—220, R 176—179, Bg 172,50—180, H 185 Li3 200, Mannheim W 217,50, R 180, Augsburg W 212—218, R 168—170, Bg 186—200, H 170—188.

R 108-170, Bg 100-200, fi 170-108.

Sadamar, 24. April. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per Malter). Koter Weizen 17,25, fremder 16,50, Korn 13,00, Braugerste 00,00, Juttergerste 00,00, Safer 8,00-9,00, Butter per Pfd. 1,20 Mt., Eier 2 Stüd 13 Pfg.

Diez, 25. April. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Beizen 17,25 Mt., fremder Weizen 16,75, Korn 12,75, Hafer 8,85, Braugerste 00,00, Futtergerste 00,00 Mt. Landbutter 2,40-2,60 Mt. das Kilo. Sier 1 Stüd 6-7 Pfg.

Diez, 25, April. Der gestrige Rindviehmarkt war mittelmäßig.

Brangerste 00,00, Futtergerste 00,00 Mt. Landbutter 2,40—2,60 Mt. das Kilo. Gier 1 Stüd 6—7 Pfg.

Diez, 25. April. Der gestrige Rindviehmarkt war mittelmäßig, der Schweinemarkt dagegen war gut besahren. Ausgetrieben waren 184 Stüd Großvieh, 161 Stüd Aleinvieh und 488 Ferkel. Der Handel ging slott von statten, sodaß frühzeitig alles umgeseht war. Die Preise stellten sich dei Fettvieh per Jtr. Schlachtgewicht: Ochsen 98—100 Mt., Stiere und Rinder 94—96 Mt., Kühe 1. Qualität 90—92 Mt., 2. Qualität 84—86 Mt., 3. Qualität 72—78 Mt., Küber sosten 85—95 Pfg. das Psund; Fahrochsen im Paar galten 800—950 Mt., Fahrlühe per Stüd 280—500 Mt.; frischmilchende Riihe 350—600 Mt., trächtige Kühe und Rinder 450—650 Mt., Maskrinder und Stiere 200—400 Mt., sette Schweine kosten per 3tr. 69—72 Mt., Einlegeschweine in Baar 125—135 Mt., Läufer 72—118 Mt., Ferkel 46—60 Mt. — Der nächste Warst sinder Donnerstag den 19. Juni statt.

Zteimel, 24 April. (Biehmarkt.) Es waren ausgetrieben 158 Stüd Großvieh, 267 Schweine und 46 Kälber. Es wurden bezahlt Hahrochsen, 267 Schweine und 46 Kälber. Es wurden bezahlt Fahrochsen, 267 Schweine und 46 Kälber. Es wurden bezahlt Fahrochsen, 267 Schweine und 46 Kälber. Es wurden bezahlt Fahrochsen, 267 Schweine und 46 Kälber. Es wurden bezahlt Fahrochsen, 267 Schweine bas Baar 150—180 Mt., seite Ochsen der Schlachtgewicht 71—80, seite Schweine der Zentner Schlachtgewicht 72—72 Mt., trächtige Schweine das Baar 150—180, große Läufer das Baar 100—120, steine Läufer das Baar 150—180, große Läufer das Baar 100—120, steine Läufer das Baar 150—180, große Läufer das Baar 100—120, steine Läufer das Baar 150—180, große Läufer das Baar 100—120, steine Läufer das Baar 150—70, Ferkel das Baar 100—120, steine Läufer das Baar 150—70, Ferkel das Baar 100—120, steine Läufer das Baar 150—70, Ferkel das Baar 150—70 Mt.

Borausfichtliches Better für Conntag ben 27. April 1913.

Beränderliche Bewölfung, aber vorwiegend wolkig und trübe und einzelne Regenfälle. Die Temperatur wird fich wohl nicht wefentlich andern.

Für die Monate Mai und Juni

werben Bestellungen auf den "Erzähler vom Besterwald" zum Preise von 1,00 M. (ohne Bringerlohn) von allen Boftanftalten, ben im Orte verfehrenben Briefträgern, unferen Austrägern sowie in ber Geschäftsstelle entgegen-

Much tann ber "Erzähler" für einen Monat gum Breife von 50 Bfg. (ohne Bringerlohn) beftellt merben.

Rationalipende jum Raiferjubilaum für die driftlichen Diffionen in unferen Rolonien und Edugbegirten.

Das Regierungsjubilaum unferes Raifers fteht bevor. Mut ibn

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers steht bevor. Auf ihn biidt in Berchrung und Dantbarteit das Deutsche Bolt und es sucht einen Weg, diese Gestühle zum Ausdrud zu dringen.
Die 25 Jahre seiner Regierung sind eine Zeit größen nationalen Aufschwungs auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiete gewesen.
Das Deutsche Reich hat nicht nur unter den Böltern Europas seine Großmachtisellung behauptet, es hat sich eine Weltmachtstellung und entscheiden Anteil an den Aufgaden der Weltwolftellung und entscheiden Entscheinen ausgehent und in Atsite aufracht rungen, es hat feine Rolonien ausgebaut und in Blute gebracht.

Deutsches Wefen und Deutsche Rultur find Die ftartften Trager von Dentichlands Macht in fernen Beltteilen, find ihre Brund.

jesten in den eigenen Schutzgedieten.

Bu den wirksamsten Bionieren deutscher Gesittung in den Schutzgedieten gehören die driftlichen Missionen.

Das gange deutsche Bolt hat die Pflicht, das nationale und menschenfreundliche Kulturwert der christlichen Missionen in den Schutzgedieten anzuerkennen und zu sorbern. Andere Kolonialitaaten haben das für sich längst erkannt und bringen unabhängig pon politifcher lleberzeugung und bom Glanbens. und Betenntnisftand bes Einzelnen aus nationalen Grunden für ihre Diffionen

reiche Opfer. Daran fehlt es noch bei uns.
Das Regierungsjubiläum bes Raifers forbert bazu auf, biefe Lüde in ber Erfüllung unferer nationalen Pflicht zu ichließen und ben unter Gelbmangel leidenden Miffionen in unferen Kolonien

wirtsam ju helfen. So haben fich Bertreter beiber Konfessionen in bem Gebanten gefunden, ben Ehrentag bes Raifers burch eine, wie wir wiffen, ihm willtommene Spende für ihre Miffionen in ben Deutschen

Der Derr Reichstangler und bie herren Staatssetretare bes Reichsmarineamts und bes Reichstolonialamts haben bie Forberung diefes Unternehmens augefagt.

Die evangelischen Glaubensgenoffen haben bie Arbeit in ben Rolouien und Schuggebieten mutig in Angriff genommen. Reben ihren religiöfen Aufgaben haben bie Diffionen ein quegebehntes ihren religiösen Aufgaben haben die Missionen ein ausgedehntes Schulwesen und einen umjassenden ärztlichen Samartterdienst eingrichtet. Es gilt, den Eingedorenen zu einem verständigen brauch baren Arbeiter, zu einem zuverlässigen Menschen, zu christlichen Lebensauschauungen zu erziehen. Auserdem aber derdarf die eingedorene Bewölterung dringend ärztlicher Hise zur Betämpfung der verheerenden Seuchen und der Kindersterdlichteit, die das schwerste hindernis einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung bilden.

Das Regterungszubitäum des Kaisers bietet uns die Gelegenheit, durch eine Spende unseren Missionen zu beisen und damit zugleich ein nationales Interese Missionen zu beisen und damit zugleich ein nationales Interese zu sördern. Möge auch jest die Opserwilligkeit sich bewähren und der Größe des Bedürsnisses wie dem hohen Zwede entsprechen.

hoben 3wede entfprechen. Alle Gaben, große wie fleine, find willfommen. Bei llebergabe ber Spende wird Seine Majeftat gebeten werden, Die von ben Gebern etwa ausgesprochenen Buniche wegen ber Bermenbung ihrer Gaben gu berildfichtigen.

Bur Ginfammlung der Gaben werden in ben einzelnen Bundes-ftaaten und Provingen besondere Ausschüffe gebilbet werben.

von Bedel, Praf. b. Berrenhaufes. Dr. Graf von Chwerin.Lowig, Braf. b. Saufes b. Abgeordneten.

Bur Förberung biefes großzügigen Unternehmens find für unfern Begirt bie Unterzeichneten zu einem Landes-Komitee zusammengetreten. In seinem Ramen bitten wir jedermann, ber für Förberung ber vaterländischen Interessen in unserem Rolonialbesig, für Berbreitung und Bertiefung der Kultur und für die leibliche, geistige und seelische Bohlsahrt der eingeborenen Stämme ein warmes Derz hat, seinen Dank für die Segnungen eines reichen, unter der Re-gierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs verbrachten Biertel-Jahrhunderts durch einen Beitrag für die gekennzeichnete große Kultur-Ausgade zu betätigen.

Spenden nimmt entgegen die Frantfarter Bant ... (Bolifched-Amit Frantfurt a. M., Routo Rr. 154) nung: Für die Rational-Spende gum Raifer Indig Bureau, Emferfitaffe 3. Ueber Diefelben wird of.

Das Landes-Romitee Biesbaden: Franffder Rationalfpende jum Raifer: Jubit

Pringeffin Glifabeth gu Schaumburg. Ehrenvorfigenbe.

De. Alberti, Juftigrat und Stadtverordneten Borne Aubern, Julitzert und Stadtverordiefen-Boride Auer vor herregierungstat. Biesbaden. E. Bartiin, zienrat, Witglied des Abgeordnetenhauses und die zienrat, Witglied des Abgeordnetenhauses und die jür den Regierungsbezirf Wiesbaden, Frantfurt a. Beder, Bantdirektor, Wiesbaden. D. Bornemann, Santarkfurt a. M. Püchting, Landrat, Geh. Regierungsbezirf Wiesbaden. D. Bornemann, Santarkfurt a. M. Büchting, Landrat, Geh. Regierungsbe Riem, Landgerichtsprässbent, Limburg. Dr. Ern Prässbent, Wiesbaden. Geh. Justizart R. Eradung Direktor, Prässes der Bezirks-Synode, Frantsung Birgermeister, Offenbach, Dilkteis. Hafenlever, Rassau. Dengktenberg, Oberprässbent der Proving Wirkl. Geh. Rat, Cassel. Dr. humser, Geh. Justizard des Rommunallandtags, Frantsurt a. M. D. knebt, theologischen Seminars, Herborn. Dr. W. Lohmann, rat, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Weildungeneralsuperintendent, Wirkl. Geh. Oberkonsistorialns. Dr. von Meister, Regierungs-Prässbent, Wiesbaden. Stadtschultat, Wiesbaden. Spaich, Missenschult. Muer von herrenfirchen, Oberftleutnant a. D, Bies

Himmelfahrtstag.

Rach Schlif ber Gauturnfahrt abende 81/2 Uhr in ber Weftendhalle

großes Volkskonzert

veranftaltet vom Mufitverein Sachenburg unter gütiger Mitwirfung von Fraulein Steffens.

Tanz.=

Eintritt 50 Bfg., Rummerpläte 75 Bfg. bei Berrn Bungeroth. Getrante nach Belieben.

Vorteilhaftes Angebot!



Vertikow

wie Zeichnung

garantiert gut ausgetrod netes Holz, nußbaumartig gehalten und glashart · ladiert

180 × 90 × 46 cm

Mk. 37.00 netto.

Warenhaus S. Rosenau, Bachenburg.

empfiehlt sich im

Anfertigen eleganter Ferrengarderobe

unter Garantie für tabellofen Git und exafte Berarbeitung.

Große Auswahl ber beften englischen und beutschen Stoffe.

Bezug dirett aus erfter Sand ===

aher größte Leiftungefähigteit.

Jeder Auftrag fann in denkbar kirzefter Beit ausgeführt werben.

Kravatten

holenträger

Bitte auf mein Schaufenfter achten.



Hotel Nassauer Hof Hachenburg.

Sonntag den 27. April 1913 abends 8 1/2 Uhr

ausgeführt vom Städtischen Orchester, Siegen, unter persönlicher Leitung des städt. Kapellmeisters Herrn J. Joisten. Nach dem Konzert:

BALL

Eintritt 50 Pfg. à Person.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Kurt Junghans.

bandmirte! Bei den hohen Milch- und Viehpreisen züchtet und mästet nur mit







Schweizerische Lactina Panchaud

Anerkannt als bestes Milchersatzmittel für Aufzueht und Mästung von Kälbern und Ferkeln. Ein Liter Lactinamilch kostet nur 33/4 Pfennig.

In Säckchen von 5, 10, 25 und 50 Kilo. Verkaufsstelle in hachenburg: Carl Dasbach, Drogerle.

Bezirksvertreter: K. Müller in Montabaur g Hauch, Weilburg - Herm. Feix, Limburg S. Lilienstein, Usingen - D. Braun, Dierdorf.

Empfehle

feinites präpariertes Knorr's Haler- und Reismehl in Bateten

ein borgügliches Rinderernahrungsmittel

Kulekes Kindermehl, Maizena und Halerllocken lofe und in Bateten

Prima Mifchobit und Aprifofen Sudweine, Totaper und Medizinalweine. Carl Henney, Hachenburg.

> Raphtalin Robot Mileinvertrieb

Hermann Kriens, Oberlahnstein

Zur Frühjahrs-Sailon empfehle in großartigen neuen Duftern che : nur moderne Bare : feine alten gurudgesetten Boften.

Rinderftode von 10 Bfg. an, Eichenftode von 25 Pfg. an bis zu 3 Mart (fein gefchnigte Bare).

Beinrich Orthen, Sachenburg.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Waste

Viel bequemer, billiger und besse waschen Sie mit Persil. Die Wäsche damit blendend weiss, frisch und dulig cuf dem Rasen gebleicht

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paks



HENREL & Co., DUSSELDORF. Henkel's Bleic

Unferer heutigen Rummer liegt ein Profpett der Firma Barenhaus Gefdw. Mayer in Limburg betreffend Bfingft. Condervertauf bei, worauf wir befondere hinweifen.

Auf Empfehlung einer geheilten Frau aus Biebelnheim (Rheinheffen) manbte ich mich auch an heren 61. Pfifter in Dresden, Oftraallee 2, benn mich qualte ebenfaals seit langen Jahren ein nervöses Wagenleiden, heftiges Brennen im Magen, Blähungen, lätiges Bollsein, beständiges Aufftogen, Drudgefühl im Balfe, Ruden, Seiten- und Bruftidimergen, Difftimmung, Unrube, Golaf-lofigfeit ufm. Run mochte auch ich hiermit meinen beften Dant aussprechen für ben guten Erfolg, ben bie Bfifter'ichen einf. fcriftl. Unordnungen auch in meinem Falle ermirtt haben.

Fran Glifabeth Liebig III. in Pfungftadt, Sahnerftr. 15

gebrauchen gegen

Beiferfeit, Ratarrh, Berfoleimung, Rrampfe und Reuchbuften

mit den .. 3 Tannen".

6100 flergten u. Brivaten ver-burg. ten ficheren Erfolg. Meuferft befommliche und wohlfdmedende Bonbons. baben bei: Robert Neidhardt, Alex Gerharz und Ed. Bruggaler in fiohr, Gustav Diermann in hachen-burg, Ludwig Jungbluth in Greaz-

Wohn- oder Geld Villa oder 10

owie fonftige 2 "Immobilien Ra

Dienitmad au sofortigem Ferd. Latsch, fal

Junges Madden bürgerlichen ban etlernen mill, gegenseitige Berg. bei Familienanse

Zafchengelb wird

Frau Etabl Sofbeim

Jung für leichte Befch

guten Lohn ge 2Befterme

Bajalt : Bemen Enfpel b. Grbad

Wegen Wega gut erhalten mie Rüchenichron Bett, faft neue

Riidenherd und haltungsgegen Grau Gefterbenn burg. Rolneritt.

